

Kleinpartei bangt um die Wiederwahl

Wahlkreis Reinach Sämtliche zehn Amtierende treten wieder an. Ob es allen zur Wiederwahl reicht, ist fraglich

VON DIMITRI HOFER

Der Wahlkreis Reinach ist einer von sechs Wahlkreisen im Baselbiet, in dem sämtliche Bisherigen wieder antreten. Hier sind das zehn Landrätinnen und Ländrate - so viele, wie sonst nirgends im Kanton. Im bevölkerungsreichsten aller zwölf Wahlkreise können die FDP und die CVP dem Wahlsonntag gelassen entgegenschauen. Auch die SVP und die Grünen werden ihre Sitze voraussichtlich halten können. Knapp wird es vor allem für die BDP, die bei den letzten Wahlen trotz geringem Stimmenanteil einen Sitz erobern konnte. Zudem stellt sich die Frage, ob die Asylaffäre, die im Jahr 2017 Reinach durchgeschüttelt hat, der SP viele Stimmen kosten wird. Derzeit haben im Wahlkreis Reinach die SVP drei, die FDP und die SP jeweils zwei sowie die CVP, die Grünen und die BDP jeweils einen Sitz.

BDP könnte ihren Sitz verlieren

Am meisten Nervenkitzel verspricht der 31. März für die Kleinpartei BDP, der es bei den Landratswahlen vor vier Jahren gelungen war, mit einem Stimmenanteil von 5,9 Prozent ihren einzigen Sitz im Landrat zu holen. Dank den BDP-Stimmen in den Wahlkreisen Laufen, Münchenstein und Muttenz, mit denen der Wahlkreis Reinach zusammen eine Wahlregion bildet, schaffte Marie-Therese Müller die Wahl. Ob sie ihren Sitz nun verteidigen kann, ist unsicher, da die BDP im Wahlkreis Laufen nicht mehr antritt. Profitieren davon könnten alle Parteien, vor allem aber die CVP oder FDP. Schafft die BDP die Wiederwahl, könnte die Reinacher Gemeinderätin Doris Vögeli der einstigen Kantonalpräsidentin Müller gefährlich werden.

Bei der FDP stellen sich Jacqueline Bader Rüedi und Rolf Blatter der Wiederwahl. Es ist zwar davon auszugehen, dass die Freisinnigen ihre beiden Sitze halten können. Nach einem Taucher im Jahr 2011 legte die Ortspartei bei den letzten Wahlen vor vier Jahren wieder stark zu. Zudem stellt die FDP aktuell in allen drei zum Wahlkreis gehörenden Ortschaften Aesch, Reinach und Pfeffingen das Gemeindepräsidium. Ob jedoch sowohl Bader Rüedi als auch Blatter im Regierungsbau verbleiben können, ist nicht sicher. Mit dem Aesch Gemeinderat Stephan Hohl und den beiden Reinacher Einwohnerräten Jörg Burger und Paul Meier-Hürlimann haben die Bisherigen starke innerparteiliche Konkurrenz.

Die SVP schickt mit Paul Wenger und Caroline Mall zwei profilierte Parlamentsmitglieder wieder ins Rennen, deren Wiederwahl kaum gefährdet ist. Der Pfeffinger Martin Karrer blieb in seiner ersten Legislatur jedoch bloss. Gut möglich, dass ihm der ehemalige Reinacher Einwohnerratspräsident Rainer Rohrbach, der langjährige Aesch Gemeinderat und Unternehmer Andreas Spindler oder Erich Baumberger, Präsident der SVP Aesch-Pfeffingen, den Sitz abluchsen können. Dass die SVP eines ihr drei Man-



Ob die BDP ihren Sitz im Wahlkreis Reinach halten kann, ist ungewiss. Es ist der einzige der Kleinpartei im Landrat.

FOTO: MIRJAM KOHLER, BEARBEITET VON MARTIN MOSER

STECKBRIEF

Wahlkreis Reinach

- Zugehörige Gemeinden: Aesch, Pfeffingen, Reinach
- Anzahl Bewohner: 31 739
- Fläche: 19,28 km²
- Anzahl Landratssitze: 10
- Anzahl Kandidierende: 69
- Bisherige Sitzverteilung: 3 SVP, 2 SP, 2 FDP, 1 CVP, 1 Grüne, 1 BDP

date verlieren wird, ist hingegen unwahrscheinlich. Bei den vergangenen Landratswahlen gelang es der Volkspartei, im Wahlkreis Reinach stetig zuzulegen.

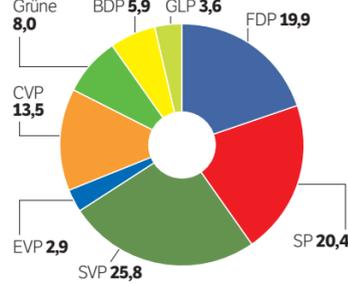
Ihren einzigen Sitz im Landrat für den Wahlkreis Reinach wird auch die CVP bestätigen können. Die Christdemokraten büsstens bei den zurückliegenden Parlamentswahlen zwar konstant an Wählerstimmen ein und verloren seit 2003 zwei Sitze. Selbst wenn sich dieser Trend Ende März fortsetzen sollte, reicht es jedoch allemal, um das eine Mandat zu halten.

Obwohl die Bisherige Béatrix von Sury erst seit zwei Jahren dem Landrat angehört, konnte sie sich über das Baselbieter Parlament hinaus einen Namen machen. Nach dem Rücktritt des Reinacher Gemeindepräsidenten Urs Hintermann war von Sury interimistisch als Nachfolgerin eingesprungen. Damit half sie mit, nach der Asylaffäre wieder Ruhe in die Lokalpolitik zu bringen. Diese Bekanntheit dürfte von Sury nun dabei behilflich sein, ihren Sitz zu verteidigen. Nichtsdestotrotz kann die CVP im Wahlkreis Reinach mit einigen hochkarätigen Kandidatinnen aufwarten: Dazu gehören die Aesch Gemeinderätin und Winzerin Monika Fanti-Hauser und die ehemalige Reinacher Einwohnerratspräsidentin Andrea Brügger.

Die Asylaffäre könnte sich auch im Stimmenanteil der SP im Wahlkreis Reinach niederschlagen. Vor zwei Jahren

Wahlkreis Reinach

Parteistimmen in Prozent 2015



machte die Asylheim-Mitarbeiterin Fari-deh Eghbali auf eine Liebschaft zwischen einer Arbeitskollegin und einem minderjährigen Asylsuchenden aufmerksam. Statt der Beziehung richtig auf den Grund zu gehen, entliess der Reinacher Gemeinderat Eghbali. Im Zusammenhang mit der Freistellung wurde der damalige Gemeindepräsident Urs Hintermann stark kritisiert. Die Anfeindungen führten letztlich zum Rücktritt von Hintermann. Sowohl der zurückgetretene Gemeindepräsident als auch Eghbali gehörten der SP an.

Es ist denkbar, dass die Sozialdemokraten, die bei den Parlamentswahlen im Wahlkreis Reinach seit 1995 rund einen Fünftel ihrer Stimmen und damit einen Sitz verloren haben, aufgrund der Asylaffäre weitere Einbussen hinnehmen müs-

sen. Ein weiterer Sitzverlust der SP ist aber unrealistisch. Die Reinacherin Bianca Maag-Streit und der Aeschler Jan Kirchmayr sitzen fest im Sattel. Achtungserfolge könnten Soraya Streib, Fraktionspräsidentin der SP im Einwohnerrat Reinach, und der Reinacher Einwohnerrat Kim Thurnherr feiern.

Parteiwechsler bei der GLP

Der eine Sitz der Grünen des Wahlkreises Reinach im Landrat ist kaum gefährdet. Der Fukushima-Effekt, welcher der Partei im Jahr 2011 zu einem Hoch verholfen hatte, wird von der Sorge um die Klima-Erwärmung abgelöst. Deshalb wird es reichen, um im Parlament zu bleiben. Der Bisherige Klaus Kirchmayr gehört zu den auffälligsten aller Landratsmitglieder. Mit der Einwohnerrätin und Fluglärm-Gegnerin Katrin Joos Reimer, dem Schlagzeilen machenden Abfall-Sammler Marco Agostini und dem früheren Landrat Michael Vollgraff haben die Grünen aber einige Hochkaräter auf ihrer Liste.

Sehr geringe Chancen auf einen Sitz können sich die EVP und die GLP ausrechnen. Während bei den Evangelischen keine bekannten Köpfe zu finden sind, haben die Grünliberalen zumindest einen in ihren Reihen, der lokal für Gesprächsstoff sorgte. Im Zuge der Asylaffäre wechselte der Reinacher Einwohnerrat Christoph Layer-Ponsena von der SP zur GLP.

LANDRATS-
WAHLEN
2019

Grosskreisel

Baselbieter Landrat spricht 53 Millionen für Vollanschluss Aesch

Der Baselbieter Landrat hat am Donnerstag 52,7 Millionen Franken für den Vollanschluss Aesch der kantonalen Autobahn A18 bewilligt. Vorgesehen ist ein Grosskreisel, der zentrisch unter der A18 liegen wird.

An den Kreisel werden sämtliche Ein- und Ausfahrten von und nach Basel respektive Laufen angeschlossen, um so gemäss Vorlage auch die Situation am unfallträchtigen Knoten Angenstein zu verbessern und die Gemeinde Aesch vom Durchgangsverkehr zu entlasten.

Neben der bestehenden Querspange im Westen ist zudem eine zweite Spange im Osten an die Dornacherstrasse geplant. Diese Spange sei nötig für eine allfällige spätere Anbindung von Dornach und des Gebiets Birs matt in Aesch an die A18 über eine neue Birsbrücke. Auf Antrag eines SP-Landrats hat das

Parlament am Donnerstag mit 72 Stimmen bei vier Enthaltungen einen zusätzlichen Auftrag in den Landratsbeschluss aufgenommen. Um die Sicherheit im Knoten Angenstein möglichst schnell zu erhöhen, soll der Linksabbieger Duggingen in Richtung Grellingen spätestens mit dem Baubeginn aufgehoben werden.

Bund beteiligt sich

Der Landratsbeschluss wurde in der Folge mit 71 zu einer Stimme bei zwei Enthaltungen verabschiedet. Für den Vollanschluss Aesch liegt seit August 2014 ein rechtsgültiges Bauprojekt vor. Der Bund dürfte sich mit rund 20 Millionen Franken am Vollanschluss beteiligen, den der Bundesrat im September neu ins Agglomerationsprogramm aufgenommen hatte. (SDA)

E-Zigaretten erst ab 18

Landrat E-Zigaretten sollen vom Gesetz wie gewöhnliche Raucherwaren behandelt werden

VON MICHAEL WIELAND

Im Kanton Baselland soll der Verkauf von E-Zigaretten an unter 18-Jährige verboten werden. Der Landrat hat gestern Donnerstag eine Motion von EVP-Landrätin Sara Fritz (Birsfelden) für eine Gesetzesänderung an die Regierung überwiesen. Damit sollen im Landkanton nikotinhaltige E-Zigaretten wie normale Raucherwaren behandelt werden. «Es kann nicht sein, dass wir zwar ein griffiges Jugendschutzgesetz haben, dieses aber mit neuen Produkten unterwandert wird», sagte Motionärin Fritz.

Derzeit sind E-Zigaretten mit Nikotin wegen einer Rechtslücke frei verkäuflich. Das Bundesverwaltungsgericht hatte im vergangenen April eine

Verfügung des Bundesamtes für Lebensmittel und Veterinärwesen (BLV) aufgehoben.

Kanton schneller als Bund

Die Gesetzeslücke wird frühestens bei der Revision des Tabakproduktegesetzes geschlossen, was gemäss Motion allerdings «noch lange dauern könne». Der Bundesrat hat die Botschaft dazu Ende November dem Parlament zugestellt. Weitere Kantone wollen die Gesetzeslücke ebenfalls schneller auf kantonaler Ebene schliessen. Laut dem Baselbieter Gesundheitsdirektor Thomas Weber (SVP) ist eine Umsetzung «sehr schnell» möglich. Das kantonale Gesetz könnte demnach noch in diesem Jahr revidiert werden. Vermutlich sei

man dann rund zwei Jahre vor dem Bund. Die Regierung zeigte sich denn auch bereit, die Motion entgegenzunehmen.

Überwiesen wurde diese in der Abstimmung im Plenum mit 58 gegen 24 Stimmen. Gegen die Überweisung sprach sich die FDP aus. «Wir sind nicht gegen den Jugendschutz», betonte Marc Schinzel. Der Bund wolle die Gesetzeslücke aber ja schliessen, sagte er. Die Motion sei daher unnötig. Die SVP-Fraktion war gespalten.

Im Herbst hatte die Tabakbranche freiwillige Massnahmen zum Jugendschutz an einem Runden Tisch beschlossen. Mehrere Tabakkonzerne sowie Verkaufsketten haben sich darauf geeinigt, keine E-Zigaretten an Minderjährige abzugeben. (SDA)